

Kurze Wege zur Hilfe

Leuchtf Feuer setzt sich für Betroffene von sexuellem Missbrauch ein / Beratungsstunden verdoppelt

Bei sexuellem Missbrauch oder dem Verdacht auf sexuelle Gewalt will er schnell, kompetent und unbürokratisch Hilfe bieten: der Verein Leuchtf Feuer. Wichtig ist den Mitarbeitern, den Betroffenen und Ratsuchenden auf kurzem Weg zu helfen.

VON HANS-JÜRGEN WALTER

Kehl. Kinder gehören zum Kreis der Betroffenen – das jüngste bisher war gerade mal zwei Jahre, bei dem Verdacht auf sexuellen Missbrauch besteht, Frauen bis ins hohe Alter ebenso wie Männer, die sich sexuellen Übergriffen durch Frauen ausgesetzt sehen. »Es finden leider nach wie vor viele sexuelle Übergriffe statt«, berichtet Vera Köhler. Sie ist die Vorstandsvorsitzende von Leuchtf Feuer Kehl, dem eingetragenen Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen.

»Wir haben viel Arbeit«, sagt Vera Köhler und betont gleichzeitig: »Jeder sexuelle Missbrauch ist einer zu viel und für die betroffenen Kinder und Erwachsenen eine Katastrophe.« Die Betroffenen kommen nicht nur aus allen Altersgruppen, sondern auch aus allen Schichten.

Hörer wieder aufgelegt

Leuchtf Feuer setzt sich für die Betroffenen ein, vertritt ihre Interessen, wahrt die Schweigepflicht, ausschließlich mit Zustimmung der Betroffenen und Ratsuchenden – auf Wunsch anonym. Gerade Letzteres ist den Betroffenen wichtig, sagt Monika Lindenberg, Beratungs- und Präventionsfachfrau des Vereins.

»Ich weiß von vielen, dass sie unzählige Male den Telefonhörer wieder aufgelegt haben, bevor sie dann endlich doch uns anrufen«, beschreibt Lindenberg, welche Kraft es Betroffene kostet, sich endlich helfen zu lassen. Andere standen häufig schon vor der Tür von Leuchtf Feuer, kehrten wieder um, ehe sie die Klingel drückten. »Wichtig für die Betroffenen sind kurze Wege«, erläutert Lindenberg. »Da wird die Hemmschwelle eher überwunden.«

Zur Wahrung der Anonymität ist es positiv, dass Leuchtf Feuer im gleichen Haus untergebracht ist wie das Frauen- und Mütterzentrum, die Tagesmütter, Tangende, die Gemeinwesenarbeit Kreuzmatt und das Seniorenbüro, zeigt Vorsitzende Köhler auf. »Da ist nicht zu erkennen, welche Stelle die Besucher aufsuchen.« Für den Verein selbst bringt diese Ver-



Verdoppelt hat sich die Zahl der Ratsuchenden, die wegen sexuellem Missbrauch zu Leuchtf Feuer kommen. Foto: Marco Karch

STICHWORT

Leuchtf Feuer Kehl

Die Arbeit von Leuchtf Feuer geht in Kehl ins Jahr 1992 zurück. Damals wurde Kehl vom Landesjugendring (LJR) Baden-Württemberg als eine Stadt für eine Veranstaltungsreihe zum Thema »sexueller Missbrauch« ausgewählt. Im Anschluss an die Veranstaltungsreihe in Kehl 1993 gründeten die damals Engagierten um Claudia Mündel, Sanne Eisenbeiß und Edeltraut Böhler einen Arbeitskreis. Dieser schloss sich 1994 dem Offenburger Verein Aufschrei an, arbeitete jedoch als Arbeitskreis Kehl eigenständig.

»Durch neue Strukturen,

Schwerpunkte in Offenburg und unterschiedliche Zielsetzungen innerhalb des Vorstands wussten die Kehler Frauen, dass sie diesen Weg nicht mitgehen wollten«, erklärt Leuchtf Feuer-Vorsitzende Vera Köhler. Für die Frauen sei aber klar gewesen, dass sie in Kehl im Sinne der Betroffenen und Ratsuchenden weiterhin aktiv sein wollten.

Der Arbeitskreis Kehl löste sich auf und die darin engagierten Frauen gründeten im Januar 2009 Leuchtf Feuer Kehl, Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen.



Leuchtf Feuer-Vorsitzende Vera Köhler (links) und Beratungsfachkraft Monika Lindenberg. Foto: Hans-Jürgen Walter

KONTAKT

☎ 89 86 940

Leuchtf Feuer hat sein Büro in Kehl in der Richard-Wagner-Straße 3.

Sprechzeiten donnerstags von 11 bis 13 Uhr.

☎ 078 51 / 89 86 940

mit Anrufbeantworter, dieser wird regelmäßig abgehört.

E-Mail: info@leuchtf Feuer-kehl.de

Weitere Infos unter

www.leuchtf Feuer-kehl.de

netzung im Haus zudem Vorteile. Leuchtf Feuer arbeitet ferner mit der Polizei zusammen, mit Beratungsstellen, mit dem Arbeitskreis Kommunale Kriminalitätsprävention und Opferberatung, mit dem »Runden Tisch Elternbildung«.

Die Beratungsstunden bei Leuchtf Feuer haben sich von 2009 zu 2010 verdoppelt. »Verdachtsklärungen, Anfragen oder Präventionsarbeit ist da noch nicht dabei«, sagt Vorsitzende Köhler. In den Beratungen hilft Leuchtf Feuer den Betroffenen, die für sie richtigen Stellen zu finden, wo sie weitere Unterstützung finden. »Ein Ziel aber ist es auch«, sagt Monika Lindenberg, »den Frauen, die zu uns kommen, zu helfen, trotz des Missbrauchs oder der Gewalt, die ihnen angetan wurde, ein frohes und erfülltes Leben zu führen.« Vielfach gebe es bei den Betroffenen den Umkehrschluss: Sie fühlten sich als Schuldige.

Projekte in Schulen

Ein Großteil der Anfragen bei Leuchtf Feuer betrifft die Verdachtsklärung. Freunde, Bekannte, Erzieherinnen oder Lehrer beispielsweise möchten wissen, wie sie Klarheit gewinnen können, wenn sie den Verdacht hegen, dass jemand sexuellem Missbrauch oder gar Gewalt ausgesetzt sein könnte.

Zur Prävention gehen Mitarbeiterinnen von Leuchtf Feuer in Kindergärten und Schulen, auf Elternabende oder halten auf Anfrage Vorträge. Von der Bürgerinitiative finanziert läuft derzeit das Projekt »Ich weiß Bescheid« für Zweit- bis Viertklässler, für Schüler ab der siebten Klasse wird das Projekt »Grenzen setzen« angeboten.

Mit Ausnahme der Beratungsfachkraft (Honorar) arbeiten alle Mitarbeiterinnen ehrenamtlich. Leuchtf Feuer finanziert sich über Spenden und Bußgelder. Die Miete übernimmt die Stadt Kehl, die für 2011 und 2012 den Verein mit einem Zuschuss von je 3000 Euro unterstützt.